

Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle
The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries
バーゼルフェリー愛好者新聞

Ausgabe 28
Herbst/Winter 2017

Die Klingental-Fähre «Vogel Gryff»

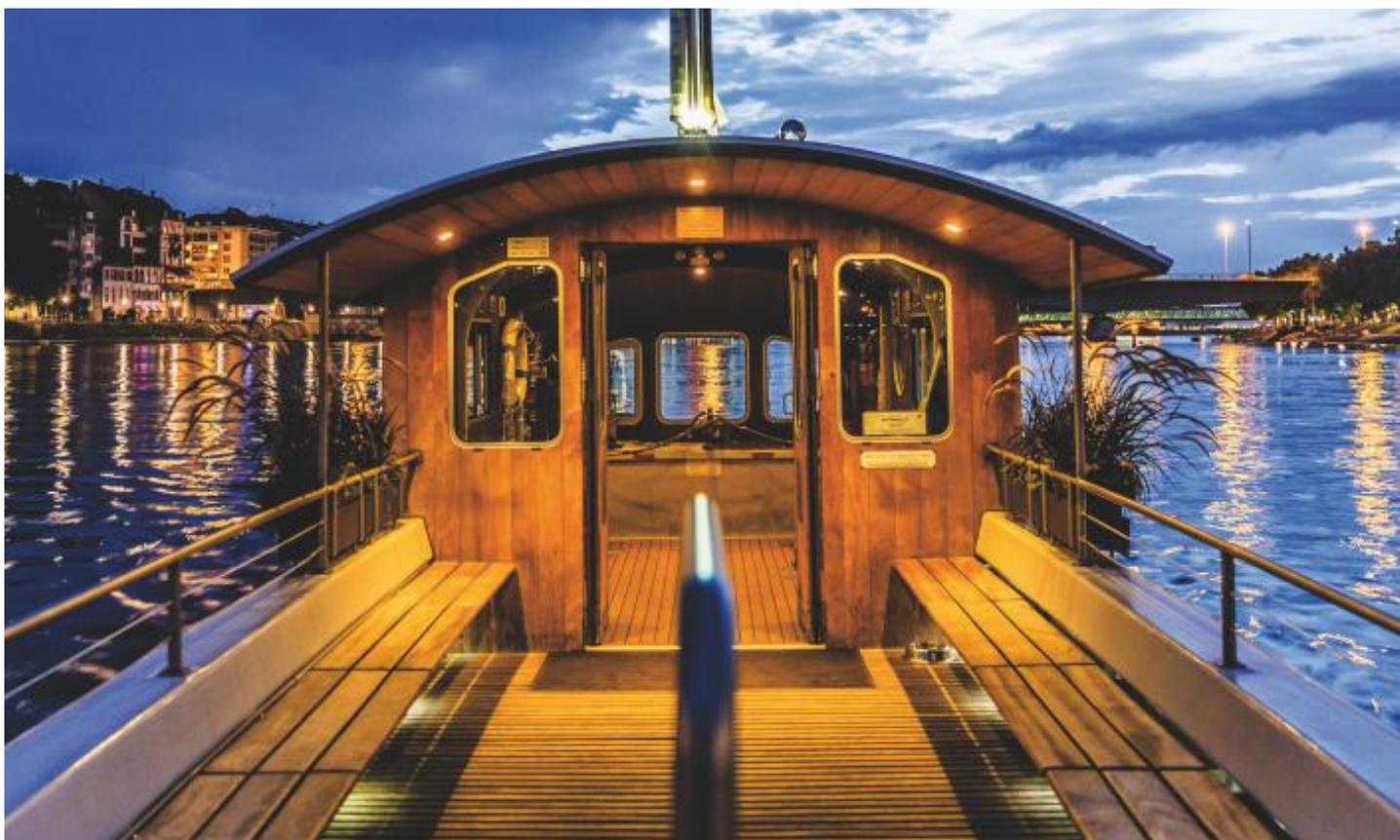


Foto: © Steve Marty, www.stevemartyphotography.com

Die «Vogel Gryff» in schönster Abendstimmung.

In dieser Ausgabe:

Gastkolumne von Hanspeter Weisshaupt

Ehemaliger Direktor von Basel Tourismus und ehemaliger Präsident des Informations- und Lenkungsausschusses der Basler Fähren. 2

Fährmänner der «Vogel Gryff»

Portrait von Urs Zimmerli, langjähriger Fährmännchen auf der «Vogel Gryff» und Vorstellung aller Ablöser. 4

Fähri-News

Vandalismus bereitete diesen Sommer der «Leu» und der «Ueli» einige unschöne Momente. 6

Läckerli Dose «Fähri-Verein»

7

Einleitung

Seit 1853 bereichern die Rheinfähren unser Stadtbild und sind heute aus diesem nicht mehr wegzudenken. Transportmittel, Verweilort, Location für Feierlichkeiten wie Geburtstag, Taufe, Beerdigung, Hochzeitstag, romantisches Dinner, Firmenanlass oder Apéro – die Nutzung der Fähren ist sehr vielseitig. Vom ursprünglich notwendigen Transportmittel mit »Brückenfunktion« – lange Zeit war die Mittlere Rheinbrücke die einzige Möglichkeit, den Rhein zu überqueren – bieten die Pächter der Fähren, als selbstständige Unternehmer, heute ein vielfältiges Dienstleistungsangebot an. In der letzten Ausgabe der Fähri-Zytig machte die St. Johann-Fähre den Auftakt zu dieser Reihe. Heute möchten wir Ihnen die Geschichte und die Menschen der Klingental-Fähre «Vogel Gryff» näherbringen und wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Die Vogel Gryff-Fähre – von der

Totentanz-Fähre in die Gegenwart^{1,2,3}

Aufgrund der guten Rentabilität der Harzgraben-Fähre⁴ und des wachsenden Bedürfnisses nach einem weiteren Rheinübergang, reichte die Basler Künstlergesellschaft im April 1860 ein Gesuch für den Betrieb einer weiteren Rheinfähre bei der Regierung ein. Hier ist zu erwähnen, dass die Künstlergesellschaft bereits die Konzession für die Harzgraben-Fähre besass. Der finalen Gutheissung des Gesuchs für diese neue Fährverbindung gingen einige Diskussionen voraus. So gab es von Seiten der Behörden Bedenken zum Standort. Damals befand sich auf der rechten Rheinseite, auf Höhe der geplanten Landestelle der Fähre, die Landezone der Holzflösse und des Holzplatzes. Auf der linken Rheinseite war die Zufahrt des Seidenhofs zum Rhein noch nicht abgeschlossen. Hinzu kamen Einwände, dass der Seilträgermast der Fähre das

Gastkolumne von Hanspeter Weisshaupt

Der ILA: Ein Win-Win-Ergebnis für Fährer, Stiftung und Verein



Hanspeter Weisshaupt

Der ILA (Informations- und Lenkungsausschuss) ein erfreuliches Win-Win-Ergebnis sowohl für den Fährer-Verein, die Stiftung Basler Fährer, als auch für die Pächter der vier Basler Fährer.

Nach intensiven Verhandlungen haben im Herbst 2007 die Stiftung Basler Fährer und der Fährer-Verein Basel beschlossen, einen Informations- und Lenkungsausschuss (kurz ILA) zu bilden. Der ILA setzte sich gemäss Vereinbarung vom 10. September 2007 zwischen den Gründungsparteien aus je drei Funktionsträgern aus Stiftung und Verein und

einem neutralen Präsidenten zusammen. Dem ILA wurde die Aufgabe übertragen, eine gemeinsame Strategie und Planung für die wichtigsten Aktivitäten der Stiftung und des Fährer-Vereins zu entwickeln. Die operative Umsetzung sollte jedoch immer Sache der zuständigen Organe der Stiftung und des Vereins bleiben. Grundsätzlich sollte mit der Bildung des ILA die Kommunikation entscheidend verbessert und im Speziellen auch ein von gegenseitigem Vertrauen und Offenheit zwischen Stiftung und Fährer-Verein geprägtes Verhältnis geschaffen werden.

Gleichzeitig sollten die Pächter der vier Basler Fährer (Wild Maa, Leu, Vogel Gryff und Ueli) dieses neu geschaffene gemeinsame Vertrauensverhältnis persönlich erleben, indem sie im Anschluss an die jährlich durchschnittlich zwei ILA-Meetings direkt über die vorgängig gefassten Beschlüsse orientiert werden und ebenfalls ihre eigenen Anliegen einbringen können.

Als langjähriger Präsident von Basel Tourismus wusste ich nur allzu gut, welch grosse

Bedeutung die vier Basler Fährer – als Bindeglied zwischen Gross- und Kleinbasel – sowohl für die einheimische Bevölkerung, als auch für die zahlreichen ausländischen Touristen und auswärtigen Besucher haben. Daher habe ich die gemeinsame Anfrage der Stiftung Basler Fährer sowie des Fährer-Vereins zur Übernahme des Präsidiums der ILA seinerzeit mit Freude und in voller Überzeugung von der Richtigkeit der angestrebten Zielsetzungen angenommen.

Mit grosser Genugtuung darf ich heute – nachdem ich bis Ende 2016, also während 10 Jahren als Präsident den ILA leiten durfte – feststellen, dass die von den Gründern des ILA angestrebten Ziele in allen Teilen erreicht worden sind. Das Vertrauensverhältnis zwischen Fährer-Verein und Stiftung ist intakt, die gegenseitige Kommunikation spielt, der ILA ist für die Pächter der vier Basler Fährer zum verlässlichen Ansprechpartner geworden also eine WIN-WIN Situation für alle!

Hanspeter Weisshaupt

bethesda 
SPITAL

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Since 1998

Kompetenz und Qualität im Zentrum für Bewegungsapparat und Rehabilitation

und im Zentrum für die Frau und Geburt



Gellertstrasse 144 · CH-4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch · www.bethesda-spital.ch



Foto: © Steve Marty

«Wetterstimmung» Rheinaufwärts beobachtet von der «Vogel Gryff» aus.

Gesamtbild der geplanten Kaserne stören könnte. Schlussendlich konnte man sich einigen und so wurde am 7. Juli 1862 die Totentanz-Fähre mit dem Namen «Rheinmücke 2» und der Inschrift «Es lebe die Künstlergesellschaft»¹ eingeweiht. An diesem ersten Tag beförderte sie ganze 597 Passagiere von Ufer zu Ufer.

Zu ihren aktuellen Namen kamen die Fähren anno 1944. So wurde damals, auf Anregung des Verkehrsdirektors Kurt. A. Haegler, ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Die bis dahin nicht einheitlich bezeichneten Fähren sollten «neue originelle Fährenamen»¹ erhalten. Es gingen unzählige Vorschläge ein und die Kommission entschied sich schlussendlich für die Ehrenzeichen der Kleinbasler Ehrengesellschaften und den Ueli als Namensgeber. Am 25. Juni 1944 zog ein langer Festzug dem Basler Rheinufer entlang und taufte feierlich eine Fähre nach der anderen. 100 Jahre später stiftete die Regierung zum 100-jährigen Bestehen der «Vogel Gryff» eine neue Fähre. Diese ist noch heute im Verkehrshaus in Luzern zu bewundern. Ihr folgte noch eine weitere Fähre die bis 2012 ihren Dienst tat, um dann von der aktuellen Vogel Gryff-Fähre abgelöst zu werden. Letztere wurde im Rahmen eines grossen Volksfestes im August 2012 eingeweiht und getauft.

Die Vogel Gryff-Fähre als Geburtshelferin des Fähri-Vereins^{1,2,3}

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Fähri-Zyting erwähnt, führten der Bau der Brücken und die zunehmende Mobilität (Öffentlicher sowie Individualverkehr) zu massiven Umsatzeinbussen bei den Fähren. Das rentable Geschäft, welches der Basler Künstlergesellschaft unter anderem den Bau der Kunsthalles ermöglichte – ja genau, die Fähren haben

im Grunde die Kunsthalle finanziert – ward nicht mehr. Der Unterhalt der Fähren war und ist auch heute noch sehr kostspielig. Lange Rede kurzer Sinn: Die Künstlergesellschaft entschied sich, die Fähren ihren aktuellen Pächtern zu schenken bzw. zu verkaufen, womit sich diese fortan in privater Hand befanden. Im Jahre 1970 wollte sich der Pächter der Vogel Gryff-Fähre, Herr Guido Biondi, zur Ruhe setzen und entschied sich die Fähre zum Verkauf auszuschreiben. Interessenten gab es zur Genüge. Doch liebäugelten diese Bieter mit der Absicht die Fähre für Werbezwecke zu nutzen, eine Tatsache die «künftige Übernahmepreise in astronomische Höhen schnellen» liess und zudem den gesicherten Fortbestand der Basler Fähren infrage stellte.² Es ist dem Kleinbasler Arzt Dr. Hans J. Nidecker zu verdanken, dass die Basler Fähren nicht als fahrbare Werbeplakate endeten und stattdessen für die weiteren Generationen erhalten blieben. Gemeinsam mit einigen Mitbürgern gründete er 1972 die «Stiftung Klingentalfähre Vogel Gryff»². Diese kaufte Biondi die Fähre ab und handelte mit der Regierung aus, dass allfällig weitere zum Verkauf stehende Fähren in das Eigentum der Stiftung übergehen würden. Bereits 1976 folgte mit der St. Alban-Fähre die zweite Fähre; worauf die Stiftung zu ihrem aktuellen Namen «Stiftung Basler Fähren» wechselte. Fortan wurden die Fähren verpachtet. Doch auch die Stiftung musste einsehen, dass die Kosten des Fähribetriebs (Unterhalt, Revisionen, Reparaturen usw.) den Pachtzins überstiegen. Eine neue Lösung musste her. Die Rettung kam in Form des Gönnervereins «Verein Freunde Basler Fähren» der 1974 gegründet wurde. Mit den Mitgliederbeiträgen des Vereins wurden Reparaturen, Revisionen, Unterhalt der Fähren sowie Neuanschaffungen

finanziert. Dies ist heute noch genauso gültig wie damals, auch wenn der Verein seinen Namen unterdessen in Fähri-Verein Basel geändert hat. Dank Stiftung und Verein können die Mittel, die für das Überleben der Fähren nötig sind, bereitgestellt werden. Da der Fähribetrieb ohne Staatsbeiträge auskommen muss sind wir für jedes einzelne Mitglied dankbar.

Und heute...

Jede der vier Fähren hat ihr eigenes Flair. Gemeinsam mit der Münster-Fähre profitiert die Klingental-Fähre sicher am meisten von den Touristenströmen, da sie zentral gelegen sind. Aber auch bei den Rheinschwimmern ist die Vogel Gryff-Fähre sehr beliebt. Nach einem Sprung ins kühle Nass auf Höhe des Tinguely Museums, lässt man sich gemütlich bis zum Klingental treiben; die Buvette und die Atmosphäre am Rheinufer vor der Kaserne laden zum Verweilen ein. Einmal trocken, kann man mit der Fähre wieder ins Grossbasel übersetzen. Die Klingental-Fähre bietet eine einzigartige Sicht auf die Stadtsilhouette von Basel und an Bord kann man sich fast den ganzen Tag die Sonne ins Gesicht scheinen lassen – ein Gefühl wie Ferien.

von Martina Meinicke

Quellenangaben:

¹ MEIER E.A. (1971): *z'Basel an mym Rhy – Von Fähren und Fischergalgen*. Basel: Birkhäuser Verlag Basel

² SCHOELLKOPF N., SÜTTERLIN W., TRACHSLER B. (2004): *Die Basler Rheinfähren*. Basel: Christoph Merian Verlag

³ *Berichte der Pächter und Stiftungsmitglieder*

⁴ Dies ist eine andere Geschichte auf die wir in der nächsten Ausgabe der Fähri-Zyting eingehen werden



Foto: © Alex Guerrieri

Urs Zimmerli, der langjährige Fährmaa der «Vogel Gryff»

Der Pächter: Urs Zimmerli

Jahrgang 1957 – 25 Jahre Fährmaa

Ein viertel Jahrhundert auf der Fähre ... Das sind 3 Vogel Gryff-Fähren, alle Präsidenten der Stiftung und des Vereins, ein Sack voll Geschichten und Erfahrungen im Gepäck und unzählige Überfahrten – das ist Urs!

Urs ist sechsfacher Grossvater und seit dem 1. Januar 1997 Pächter der Klingental-Fähre. Angefangen hat alles als sein Vater, Walter Zimmerli, seinerzeit die Pacht der alten Klingental-Fähre aus dem Jahre 1962 übernahm. Von Beginn weg traf man auch Urs an Bord der Fähre an, wo er im Jahre 1973 die Fährprüfung ablegte. Zwar arbeitete er noch über längere Zeit in seinem Hauptberuf als Kranführer am Hafen, doch die Idee die Fähre eines Tages zu übernehmen reifte langsam in ihm heran. So war es für ihn Ehrensache, dass er nach dem Tod seines Vaters dessen Erbe antrat. Seither führt Urs das Team der Klingental-Fähre auf seine ihm eigene, urchige Art.

Die Rolling Stones bei Urs

Ein viertel Jahrhundert ist eine lange Zeit und so kann Urs auf viele bewegende, beeindruckende aber auch lustige Momente zurückblicken. Zu seinen Highlights ge-

hören unter anderem die Beförderungen einiger bekannter Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Alfred Rasser (der als HD Lämppli in die Filmgeschichte einging), Regierungsvertreter und man höre und staune sogar die Rolling Stones.

Natürlich scheint während 25 Jahren nicht immer nur die Sonne und so blieb Urs auch nicht vor tragischen Ereignissen verschont; aber hier konnte er das eine oder andere Mal zu einem guten Ausgang beitragen – in seiner Zeit als Fährmaa hat er mehrfach Personen aus dem Rhein retten können.

Auch turbulente Zeiten mussten durchgestanden werden ... Wie das extreme Hochwasser 1983, welches das Fährteam zu einer 7-wöchigen Zwangspause nötigte. Die Fähre musste sogar aus dem Rhein genommen werden, da sie durch den hohen Wasserpegel quasi auf die Promenade geschwemmt wurde. Man kann sich ausmalen, welche finanziellen Konsequenzen dies für einen Fährbetrieb hat, wenn während fast zwei Monaten die Einnahmen ausbleiben.

Auch aufgrund der Drogenproblematik am Basler Rheinbord hinterlassen die 80er Jahre bei Urs einen schalen Nachgeschmack.

Nicht mehr wie in «alten Tagen»

Dass die heutige Zeit schnelllebiger geworden ist kann niemand von der Hand weisen. Alles muss in kürzester Zeit erledigt werden, alle sind gestresst und die Menschen starren kontinuierlich auf ihre Handys/Tablets usw. Auf den Fähren präsentiert sich dasselbe Bild. Viele Passagiere möchten nur schnell das Ufer wechseln, sind ungeduldig oder starren stumm vor sich her.

Genau hier sieht Urs die grösste Veränderung der letzten 25 Jahre. Hatten früher die Leute die Musse an der Überfahrt und liessen sich auf einen Schwatz mit dem Fährmaa ein, so kann es heute nicht schnell genug gehen. Und genau das vermisst er am meisten: Die Gespräche mit den Leuten. Er fände es toll, würden die Gäste wieder den Kontakt zum Fährmaa suchen und auch mal einen Spruch machen, wie in den «alten Tagen». In diesem Sinn: Machen Sie einen Abstecher an die Vogel Gryff-Fähre, gehen Sie an Bord und sprechen Sie ihn an! Sie werden sehen wie unterhaltsam er ist, denn wer weiss schon mehr über den Rhein zu berichten als unser lebenswürdiger und gemütlicher «Seebär» Urs.

von Martina Meinicke



Foto: © Alex Guerrieri

Von links nach rechts: Hugo Vogt, Rosi Tiefental, Carsten Hersberger, Roland Burri, Urs Zimmerli, Ronny Hennink, Roger Schelker, Alex Guerrieri. Auf dem Bild fehlen: Jan Fehr, Walther Hänni und Adrian Lüthi.

Urs Team

Roland Burri (Jg. 1952)

Beruf: Klavierbauer/-stimmer

Auf der Klingental-Fähre seit: 2009

So kam ich zur Klingental-Fähre:

Durch «Verzells am Fäärimaa» – Geschichten der Weltmeere an Urs Zimmerli.

Hobbies: Segeln, Kochen und Musik.

Rosmarie Tiefenthal (Jg. 1970)

Beruf: Fährifrau

Auf der Klingental-Fähre seit: 2009

So kam ich zur Klingental-Fähre:

Dazumal durch den Ablöser Heinz Howald.

Hobbies: Motorbootfahren, mit Hund spazieren, kochen und backen.

und dem Bau der neuen Klingental-Fähri bereitet. Ich hoffe noch viele schöne Stunden auf der Fähre zu erleben.

Weitere Fährimänner: Jan Fehr, Walther Hänni, Ronald Hennink, Adrian Lüthi, Roger Schelker.

Alex Guerrieri (Jg. 1985)

Beruf: Fährimaa

Auf der Klingental-Fähre seit: 2006

So kam ich zur Klingental-Fähre:

Durchs Wasserfahren beim Nautischen Club Basel. Als ich 12 Jahre alt war nahm Jacques Thurneysen die damaligen Jungfahrer mehrmals nach dem Training mit auf die Münster-Fähre und hat uns beigebracht, wie man eine Fähre steuert und auf was man achten muss. Später kam ich zu Urs Zimmerli und seit 2008 geniesse ich eine Festanstellung als Fährimaa.

Hobbies: Wasserfahren, Schwimmen und Familienvater.

Hugo Vogt (Jg. 1946)

Beruf: Elektromechaniker/Rentner

Auf der Klingental-Fähre seit: 2009

So kam ich zur Klingental-Fähre:

Seit 1963 bin ich aktiver Wasserfahrer, zuerst 20 Jahre im Pontonierfahrverein Breite und seit 1983 im Wasserfahrverein Horburg. Auch beruflich war ich über 10 Jahre bei der Firma Reimann Schiff- und Wasserbau (heute Walo) täglich auf dem Wasser. Meine ersten Fähr-Erfahrungen habe ich Ende der 70er Jahre auf der Dalbe-Fähri gesammelt. Als sich bei einem Hochwasser einer unserer Weidlinge selbstständig gemacht hat, hat ihn Albi Frey gefischt und am Fährsteg fest gemacht. So lernte ich den Seebär Albi kennen. Albi suchte noch Ablöser und so kam ich als Ablöser auf die Ueli-Fähri. Nach einer Pause bin ich nun seit 2009 als Ablöser auf der Klingental-Fähri. Für mich ist Fährifahren eines der schönsten Hobbys. Viel Freude hat mir auch die Mitarbeit bei der Planung

Carsten Hersberger (Jg. 1989)

Beruf: Wissenschftl. Assistent Maschinenbau

Auf der Klingental-Fähre seit: 2012

So kam ich zur Klingental-Fähre:

Durchs Wasserfahren mit Alex beim Nautischen Club Basel.

Hobbies: Wasserfahren, Segeln.

Winterfahrplan (November bis März)

St. Johann-Fähre Ueli

Sa./So. und Feiertage 11 – 17 Uhr. Werktags nur bei schönem Wetter. Wenn die Lichter am Grossbasler Steg leuchten ist die Fähre in Betrieb.

Klingental-Fähre Vogel Gryff

November - März: 11 – 17 Uhr
Basler Fasnacht, Morgenstrach: 2 – 4 Uhr

Münster-Fähre Leu

Nach der Basler Herbstmesse bis März 11 – 17 Uhr
Basler Fasnacht So. 11 – 22 Uhr, Mo. 2 – 24 Uhr, Di. 11 – 1 Uhr, Mi. 11 – 24 Uhr, März 11 – 18 Uhr

St. Alban-Fähre Wild Maa

Sa./So. und Feiertage, 11 – 17 Uhr. Werktags nur bei schönem Wetter.

Fähri-News

Vandalismus an und um die Fähren

Am 10. April wurde auch am Kleinbasler Landesteg der Münster-Fähre der Schwimmer ausgetauscht. Er bewährt sich, zusammen mit seinem «Kollegen» auf der Münsterseite, bestens.

Am 12. Juni wurden dann beim Kleinbasler Landungssteg der Klingental-Fähre ebenfalls zwei neue Schwimmer montiert. Ursprünglich war geplant, den besseren der alten «Kleinbasler-Schwimmer» zu überholen und anschliessend beim Steg am Totentanz einzusetzen. Die detaillierte Untersuchung dieses Schwimmers in der Werkstatt von Martin Schmid, Metallbau, Muttenz führte dann aber zum Entscheid, auch diesen Schwimmer durch einen neuen Kunststoff-Schwimmer zu ersetzen. So dürfte auch der Grossbasler Steg des Vogel Gryff noch dieses Jahr für weitere Jahrzehnte betriebsicher werden.

In der Zwischenzeit wurden die «Laufwagen» der Gierseile sämtlicher Fähren renoviert und auf den Fährseilen montiert. Alle «Gierseil-Rollen» sind nun vom gleichen Typ und entgleisungssicher. Im «Fähri-Rüüml» der Münster-Fähre befindet sich noch eine «Ersatzrolle».

Zur Steigerung der Sicherheit werden alle Fähren ein zweites, noch leistungsfähigeres Funkgerät und einen AIS-Transponder erhalten, der auf einem Bildschirm die Lage aller weiteren Schiffe mit AIS-Transpondern aufzeigt (alle Personen- und Frachtschiffe auf dem Rhein sind mit AIS-Transpondern ausgerüstet und so auf deren Bildschirmen gegenseitig in ihrer Lage sichtbar).

Die Vorarbeiten zur Sanierung des Grossbasler Rheinufers und der Uferverkleidung beim

Münster laufen in gegenseitiger Absprache zwischen Tiefbauamt und Fähre gut.

Vom geplanten Kasernen-Umbau weiss man zur Zeit noch sehr wenig.

Zur seinerzeitigen Schiffstaufe hatte Yvonne Hürlimann-Hockenjos der Vogel Gryff-Fähre, als Fähri-Gotte, einen «Schutzengel» in Form eines Bildes geschenkt. Dieses stammt vom Basler Graphiker Rolf Imbach. In der Zwischenzeit hat auch Noa Thurneysen einen «Schutzengel» für seine Leu-Fähre erhalten. Die «Schutzengel» für die Ueli- und die Wild Maa-Fähre werden folgen. Wir danken Yvonne herzlich für dieses sympathische Geschenk an die Basler Fähren.

St. Alban-Fähre Wild Maa

Die frisch renovierte Wild Maa-Fähre bewährt sich. Im Nachgang zur Renovation, anfangs Jahr, wird nun auch noch die Blache des Vorschiffs erneuert.

Auf der Fähre konnten viele schöne Sonnenuntergänge bewundert werden.

Der Brand im Keller des «Goldenen Sternens», welcher dessen Betrieb bereits bis Ende Oktober über drei Monate lahmlegte, hatte auch markante Auswirkungen auf den Fährbetrieb. Es entfielen einige Apéro's und die «Laufkundschaft» der Firma Roche fehlte.

Das Fähri-Team des Wild Maa wünscht dem Goldenen Sternens, mitte November, einen erfolgreichen Start und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Münster-Fähre Leu

Am 2. April haben «Nachtbuben» auf der Fähre den Radarreflektor abgerissen und 5 Schwimmwesten entwendet. Der um-

gehend ersetzte Reflektor verschwand innerhalb einer Woche erneut. Sein Ersatz wurde bereits am 5. Mai wieder abgerissen. Dessen Nachfolger wurde jetzt an die Fahrenstange montiert. Er wird nun jede Nacht mit der Fahne entfernt und in der Fähre eingeschlossen.

Zusammen mit dem Ersatz der entwendeten Schwimmwesten wurden ebenfalls die Schwimmwesten auf allen anderen Fähren wieder komplettiert.

Unter der fachmännischen und sympathischen Anleitung von Bernard Thurneysen absolvierte der FCB-Verteidiger Manuel Akanji ein Kurz-Praktikum auf der Münster-Fähre.

Er meisterte die Situation sehr geschickt und wurde dabei von einem Team des Fernsehens SRF für die Sendung «Sport-Clip» interviewt und gefilmt.

Klingental-Fähre Vogel Gryff

Alex beschaffte einen neuen Rettungsweidling für die Klingental-Fähre, den er selbst renovierte.

Die Baustellensperrung der Mittleren Rheinbrücke wirkte sich sehr positiv aus. Es gab markant mehr Laufkundschaft, darunter auch viele ältere Leute, welche die Fähre wieder schätzten.

Diesen Sommer gab es weder Hochwasser, noch Beschädigungen oder Ärger.

Das diesjährige Tattoo war in Bezug auf die Fähre sehr schwach.

Die neuen Schwimmer beim Kleinbasler Steg sind sehr positiv. Das Team freut sich jetzt schon auf den noch folgenden Ersatz im Grossbasel.

Impressum Fähri-Zytig

Die Fähri-Zytig wird vom Fähri-Verein Basel herausgegeben. Sie erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

Redaktion

Dieter Bühler, Remo Gallacchi, Markus Manz, Martina Meinicke, Noa Thurneysen, Dorothee Meier

Druck

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Inserate

Insertionspreise sind auf www.faehri.ch ersichtlich.

Auflage

8'150 Exemplare.

Wird den Mitgliedern des Fähri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie bei der Buvette Dreirosen (im Sommer) auf.

Spendenkonto

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto: 40-033943-3. Jede Spende ist herzlich willkommen!

Redaktionsadresse

Fähri-Verein Basel
Redaktion Fähri-Zytig
Postfach 1353
4001 Basel
redaktion@faehri.ch
www.faehri.ch



Die neuen Sitzbänke beim Grossbasler Steg der Ueli-Fähre



Müssen wir unsere Fähri-Stege wieder so umgestalten? Verbarrikadierter Steg der Münster-Fähre zum Schutz vor Vandalenakten.



Montage des neuen Schwimmers beim Kleinbasler Steg der Münsterfähre

St. Johann-Fähre Ueli

Der Sommer verlief relativ friedlich und ohne Zwischenfälle. Es gab wenig Wasserretungen. Zum ersten Mal waren aber im Kleinbasel Vandalen am Werk. Sie zündeten das Törli beim Steg an, rissen Pflanzen aus oder warfen sie zum Teil inklusive Kübel, zusammen mit den Sitzbänken, in den Rhein.

Der Hüninger Rheinweg war unter der Woche leider immer noch nicht offen.

Es fanden wiederum viele Taufen und Urnenbestattungen statt. Am «Pärkli Jam» im Rahmen des Jugend Musikfestivals im St. Johanns-Park gab es auch dieses Jahr einen «Fähri Jam». Dabei war die Fähre die Bühne und das Publikum sass am Ufer.

Michi renovierte die Stege und schuf dabei auf der Grossbasler Seite zwei neue Wartebänkli. Wetterbedingt war der Umsatz eher

bescheiden. Umso mehr freut sich die Crew der Ueli-Fähre über das gute «Feedback» von Seiten ihrer Passagiere.

Am Heiligabend ist ab 19 Uhr auf der Fähre wiederum «offene Tür» mit Gratisfahrten und -verpflegung.

Im Winter fährt die Fähre offiziell nur an den Wochenenden, bei schönem Wetter aber auch unter der Woche. Wenn die Lichter am Grossbasler Steg leuchten, ist die Fähre in Betrieb.

Dreirosen Buvette

Die Pacht wurde anfangs Jahr um 5 Jahre verlängert. Das Buvetten-Team erlebte einen «friedlichen», aber im Endeffekt doch durchschnittlichen Sommer. Nach einem vielversprechenden Start im Juni, war es ab Ende August eher kühl und regnerisch. Wenn das

Wetter mitspielt, bleibt die Buvette noch maximal bis Sonntag 22. Oktober geöffnet und geht dann bis Ende März/Anfang April 2018 wieder ins Winterlager.

Schlussbemerkung

Mit dem Wechsel zur Winterzeit gilt nun wieder der Winterfahrplan.

Die Fähri-Stiftung dankt an dieser Stelle den Fährimännern sowie der Buvetten-Pächterin und ihren Mitarbeiter-Teams für ihr Engagement und wünscht allen ein gutes Winterhalbjahr.

Unseren Lesern empfehlen wir zwischen durch einen Blick auf www.fahri.ch zu werfen und so noch weitere, aktuelle Informationen zum Fährbetrieb zu erhalten. Markus Manz, Material- und Fahrchef der Stiftung Basler Fährten



Limitierte Auflage

Läckerli Dose «Fähri-Verein»

Ende November, passend zur Weihnachtssaison, wird es eine Fähri-Verein Dose gefüllt mit 290 g feinsten Basler Läckerli geben. Es handelt sich hier um eine auf 100 Stück limitierte Sonderedition. Geschmückt wird die hübsche silberne Dose von Bildern unserer vier Fährten

und es wird sie in dieser Form nicht wieder geben. De schneller isch de gschwinder... Kostenpunkt: CHF 30.- Bestellungen können schriftlich an Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel oder per Mail an souvenir@faehri.ch gesendet werden.



Neu zusammengesetzter Vorstand

Anlässlich der 43. Mitgliederversammlung vom 18. Mai 2017 wurde der Vorstand des Fähri-Vereins Basel wie folgt neu zusammengesetzt:

Michael Leitsch: Mitgliederwesen

Martina Meinicke: Präsidentin, Marketing/Souvenirs

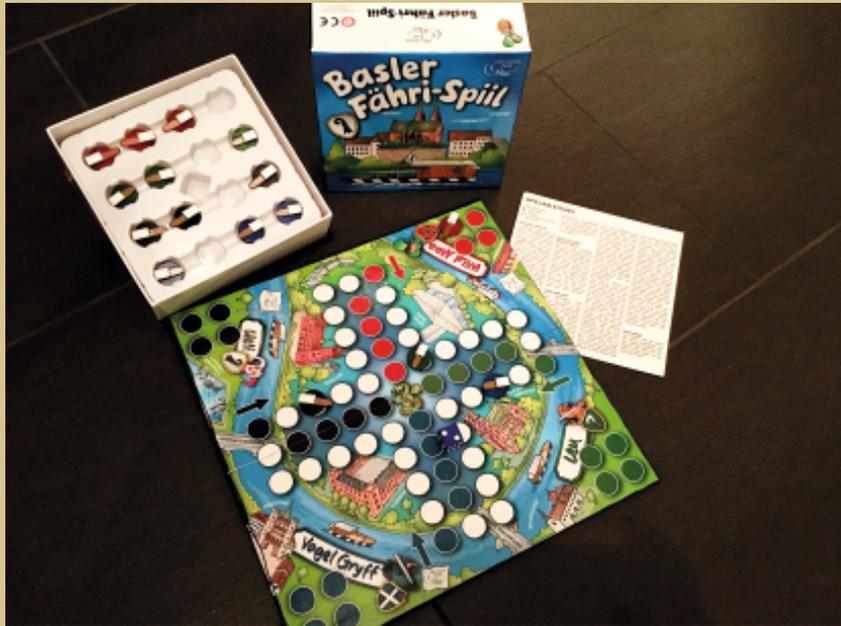
Remo Gallacchi: Statthalter

Dorothee Meier: Schreiberin

Claude Jutzeler: Kassier

(Im Bild von links nach rechts)

Souvenirs von den Basler Fähren



Fähri-Spiil
Brettspiel, CHF 40.–



Fähri-Magnete, einzeln
«Wild Maa», «Leu», «Vogel Gryff», «Ueli», je CHF 5.–



Fähri-Magnet-Box «4 Fähren»
Set mit 4 Magneten, CHF 18.–



Fähri-Wickelfisch
Vorderseite blau, Rückseite weiss, CHF 28.–



Fähri-Regenschirm
blau, CHF 23.–



QR-Code mit einer QR-Code-Lese-App
abfotografieren und Souvenirs bestellen.

Die Souvenirs können Sie bequem über die Fähri-Website bestellen: www.faehri.ch/index.php/souvenirs



Jetzt Mitglied im Fähri-Verein Basel werden, und die Zukunft der Fähren sichern!

Der Fähri-Verein Basel ist das finanzielle Rückgrat der privat organisierten Basler Fähren, die nicht staatlich subventioniert sind. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, den Fährbetrieb, deren Unterhalt sowie Neuanschaffungen zu finanzieren. Höhepunkt des Vereinsjahres ist die Mitgliederversammlung mit anschliessendem Fährmähli, die jeweils im Frühjahr durchgeführt wird. Als Gönner/Gönnerin erhalten Sie 2x jährlich die informative und beliebte Fähri-Zytig per Post zugestellt. Ausserdem profitieren Sie von einem Spezialpreis, wenn Sie die Fähre für Ihren Anlass mieten.

Jahresbeitrag: Private CHF 30.–, Paare CHF 60.–, Familien CHF 75.–, Vereine CHF 100.–,
 Firmen CHF 200.–, lebenslange Mitgliedschaft CHF 900.–

Vorname, Name, Familie

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon

Name des Partners

Geburtsdatum

Name der Kinder

Jahrgang der Kinder

E-Mail

Geworben von

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel